

Aus der Schweiz, 25. Okt. Der Pariser Korrespondent des Mailänder Secolo berichtet von einer tiefgehenden Kabinettskrise. Das Parlament habe sich von allen Mängeln und Fehlern der Regierung, hinlänglich überzeugt. Die von der Kammer vorgeschlagene Geheimfiskung wurde von den verbündeten Regierungen (!) hintertrieben, da Aktienfrühe über die Politik des Vierverbandes in einer zahlreich besuchten, wenn auch geschlossenen Versammlung nicht zur Kenntniß gebracht werden dürften. Briand sei zum Nachfolger Vivianis, der arbeitsmüde sei, ansethen. Weiterhin denke man an Clemenceau und Barthou. Letzterer werde von den Sozialisten bekämpft.

Zu Fürst Putniks Rücktritt.

5000 gefangene Serben in Bulgarien.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Unsere Feinde sind durch den Gang der Balkanereignisse völlig bestürzt. Ihre Gegenmaßnahmen erwiesen sich als unzulänglich, als eine schwächliche militärische Sandlung. Die Russen und die Italiener, die nicht direkt eingreifen können oder wollen, beruhigen ihr Gewissen dadurch, daß sie an ihren Fronten größere Angriffe in Szene setzen, die viele Opfer fordern, aber nichts erreichen. Italien stürmt gegen seine Nordfront und Ostfront an — ein Verlegenheitsmanöver, weiter nichts. Wir und unsere Verbündeten hingegen nutzen die Vorteile der strategischen „inneren Linie“ aus und treten dort mit Kraft auf, wo jeweilig der Brennpunkt der militärischen Ereignisse liegt. Dieser ist jetzt am Balkan.

BB. Lugano 25. Okt. (Str. Bln.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß General Rennenkampf zur Disposition gestellt worden sei.

Schon nach seinen ostpreussischen Mißerfolgen wurde General Rennenkampf einmal zur Disposition gestellt, später aber wieder mit einem Kommando im Kaukasus betraut.

Limbura, 25. Oktober 1915.

Am 25. Oktober 1915 ist nämlich ein Vierteljahrhundert verflossen, seit die ersten katholischen Glaubensboten, zwei Priester und sechs Laienbrüder, an der Küste der 1884 deutsch gewordenen Kolonie Kamerun landeten. Die Kongregation der Vallottiner, der sie angehörten, wurde erst zwei Jahre später (1892) in Deutschland zugelassen und durch ihre Häuser in Limburg (1892), Ehrenbreitstein (1893) und Bollanden (1900) bekannt.

Die Gründung der Negerrepublik Liberia im Jahre 1833 war die Veranlassung gewesen, das jahrelange Missionswerk an der Westküste Afrikas wiederaufzunehmen. Die Anfangserfolge waren nur sehr gering, umso größer die Opfer, welche die Unkunst des Klimas forderte. Der erste Bischof des zweiten Missionsgebietes am Golf von Guinea legte bald sein ausschließliches Amt nieder, der zweite kam 1845 durch Schiffbruch um; sein Nachfolger und der größte Teil der Missionare starben am Malariafieber, nach kaum begonnener Thätigkeit. Im Laufe der Jahre wurde das große Missionsgebiet

Sofia, 23. Okt. (Zem. Blnt.) Die Stadt Negotin ist zu zwei Dritteln von bulgarischen Streitkräften besetzt; nur der westliche Stadtteil wird noch von den Serben in erbitterten Straßenkämpfen gehalten. Die bulgarische Armee besetzte Nepena und ist im Begriff, auf Tschibul und Tepla an der Eisenbahnstrecke zwischen Knjaezewo und Alexinaz vorzudringen. Die Serben, die sich das gebirgige Gelände sehr zu Nutzen machen, verteidigen sich hartnäckig, wurden jedoch auch hier überall geworfen. Die bei Knjaezewo stehenden serbischen Truppen wurden überflügelt und befinden sich, falls sie sich nicht zu einem schnellen Rückzuge entschließen sollten, in einer recht gefährlichen Lage. Die im äußersten Süden operierenden bulgarischen Truppen haben die Eisenbahn nach Saloniki am Wardar ungefähr bei Gradiste erreicht, den feindlichen Widerstand gebrochen und mehrere über den Wardar führende Brücken zerstört. Unter den geschlagenen serbischen Truppen wurde die Anwesenheit schwacher französischer Truppen bemerkt. Die Eisenbahnlinie Risch-Saloniki ist jetzt unter allen Umständen für die Verbündeten völlig wertlos geworden, da auch an den Stellen, die von den Bulgaren noch nicht besetzt sind, wichtige Kunstbauten zerstört sind. Nördlich von Brania besetzen die Bulgaren Skotofonska u. rücken in der Richtung auf Rasowatz weiter vor. Im Verein mit einem Teile der Armee Sojadzoff bilden diese Truppen die Klammern einer sehr zu befürchtenden Zange, die sich um Risch zu schließen im Begriff steht. Nach den letzten Meldungen erscheint auch der Fall von Pirot als unmittelbar bevorstehend. Alle als strategisch wichtige geliebten Stellen aus den die Stadt beherrschenden Höhen sind teils von den Serben freiwillig geräumt, teils von den Bulgaren mit stürmender Hand genommen worden.

Sofia, 24. Okt. (Str. Bl.) Nach dem Vordringen der Bulgaren in das Bardaratal und nach der Einnahme der Städte Rumanowo u. Köprülü ist der serbischen Armee in Mazedonien von der Hauptstadt in Serbien abzuschneiden und zugleich der Rückzug der letzteren nach Ulešëv und Priskutina unmöglich gemacht. Nachdem die in Nordostserbien gegen die bulgarische Grenze operierende serbische Heeresgruppe durch die Vorstöße der Bulgaren und durch die Offensive der Deutschen und der Oesterreicher im Moravatal abgetrennt erscheint, ist die serbische Armee schon in drei Teile zerschnitten, welche nacheinander leicht übermäßig werden können. Die südlichen serbischen Truppen in Mazedonien sind bereits desorganisiert und können keinen großen Widerstand leisten. Die Einnahme von Ulešëv seitens der Bulgaren steht unmittelbar bevor. Die Zerstörung der Bahnlinie Salonik-Ulešëv dürfte auf d. Haltung Griechenlands einen entscheidenden Einfluß ausüben und die Bände des Bierverbandes wegen der Entsendung von Hilfstruppen für Serbien endgültig zerreißen.

war am Sonntag nur in der Champagne Kampfgelände. Dort griffen die Franzosen wieder einmal bei dem schon so oft genannten Tabure und Le Mesnil unsere Verteidigungslinien an, und zwar galt der Hauptangriff einer deutschen Stellung nördlich von Le Mesnil, die in den französischen Machtbereich hineinragt, also auch vom Feinde leicht unter Flammenfeuer genommen werden kann. Diese deutsche Position wurde von den Franzosen lange Stunden hindurch unter der schärfsten Artilleriefeuer genommen. Bei Tabure hielt unsere Artillerie die französischen Sturmkolonnen vollkommen im Schach. Um so heftiger wurde aber nun jene vorspringende deutsche Eke bei Le Mesnil gekämpft. Schließlich wurden aber alle Angriffe des Feindes mit schweren Verlusten für ihn blutig abgewiesen.

Die Russen versuchten am Sonntag, sich im Gegenangriff aller jener Positionen wieder zu bemächtigen, welche unsere Truppen am Samstag nordwestlich von Dünaaburg erobert hatten. Sie hatten damit aber wenig Glück, holten sich blutige Köpfe und ließen etwa 800 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unseren Händen. Ebenso scheiterten russische Angriffe auf unsere Schützengruben-Sperre am Driswathsee. Dagegen gelang es österreichischen Truppen-Abteilungen der Armee-gruppe Finsingen bei Komarow in breiter Front in die feindlichen Stellungen einzudringen.

in viele Präfecturen und Biskariate geteilt. So war 1890 die Präfectur Kamerun entstanden und dann begann zugleich die Leidensgeschichte der todesmüthigen Baskottinermissionäre. Das mörderische Klima, und materielle Not, dazu die Arbeitslosigkeit und das geringe Entgegenkommen der tiefstehenden Küstenneger drohten das neue Werk gleich im Keime zu erlöchen. Es bedurfte der ganzen Tatkraft und Willensstärke P. Pieters, des Apostolischen Präfecten und späteren Bischofs, den sinkenden Mut seiner leidenden Mitbrüder aufrecht zu erhalten. 43 Missionäre und Schweltern sind in den 25 Jahren dem Klima zum Opfer gefallene; viele mußten frühzeitig in der Heimat Erholung suchen. Am verlustreichsten waren die ersten Gründungsjahre.

Die Kunde von dem unerwartet schnellen Wachstum der jungen Christenheit auf so feinstem unfruchtbaren Boden bewogen den Vater der Christenheit, Papst Pius X., die bisherige Präfektur zum Apostolischen Vikariat zu erheben und den verdienstvollen Gründer zum Bischof zu ernennen. Am 22. Januar 1905 war die feierliche Konsekration im Linburger Dom; schon im März desselben Jahres eilte Bischof Dieter zu seiner schwarzen Herde nach Afrika zurück. Und nun begann der Siegeszug Christi gegen das starre Heidentum südlich Triumphe zu feiern.

Am Vorabend des Jubeljahres, Ende 1914, war die Zahl der getauften auf 46.546 gestiegen, von denen 11.015, meist in Todesgefahr getauft, gestorben waren. Dazu bereiteten sich gegen 20.000 Katechumenen auf den baldigen Empfang der Taufe vor. In 230 Schulen wurden an 25.000

Der Vormarsch in Serbien.

Wien, 25. Okt. (Zens. Zettl.) Die Truppen der Armee v. Stöveß haben in 14 Tagen mehr als 60 Km. Raum nach vorwärts gewonnen und den hartnäckigen Widerstand im schwierigen Gelände überall siegreich überwältigt. Die östliche Gruppe der Armee v. Gallwitz steht angesichts eines bis zu 900 Metern anstrebenden schwierigen Berglandes, das eine Fülle steiler Gipfel und Klippen hat, mit großen Waldungen bedeckt ist und durch das nur sehr minderwertige Wegeverbindungen führen, vor einer schweren Aufgabe. Unter den vielen zu überwindenden Schwierigkeiten dürfte das weitere Vorrücken dieser Gruppe sich verlangsamen. Durch die Säuberung des Berglandes weißlich von Nadowa durch unsere Truppen ist ein bedeutender Schritt zur Sicherung der Schifffahrt auf der Donau getan.

Nach der Einnahme von Uesküb sind die Bulgaren nur mehr 35 Kilometer von der albanischen Grenze entfernt. Nißch ist vollständig geräumt.

Budapest, 25. Okt. (Zens. Anst.) Nach einer bulgarischer Meldung wurde die rumänische Gesandtschaft in Serbien aus Risik nach Tschatschaf zwei Stunden von Kraljevo, verlegt, wohin demnächst die serbische Regierung überföhrt.

Budepest, 25. Okt. (Zens. Fstst.) Die Kaiserin „Dimineata“ meldet aus Gladova, daß die Serben Gladova geräumt hätten. Ein großer Teil der Bevölkerung sei auf rumänisches Gebiet geflüchtet. Der rumänische Dampfer „Severin“ brachte 350 Flüchtlinge an Land. Der serbische Dampfer „Isakovo“ und die russischen Schiffe „Turgenej“ und „Tiraspol“ ankern noch vor Gladova.

Budapest, 25. Okt. (Zens. Fress.) Der russische Hauptmann Sinkiewitsch, der mit einer russischen Batterie am Kampf bei Tekia teilnahm, flüchtete nach Turnsewerin und erzählte, daß die Wirkung der österreichischen Geschütze bei Stip geradezu verheerend gewesen sei.

Montenapfel, 28. Okt. (Str. Press.) In Saloniki wurden bisher an französischen und englischen Truppen zusammen etwa 58000 Mann und 100 Kanonen gelandet. Davon entfallen 19000 Mann auf England. In der Richtung nach Serbien sind bisher 20 000 Mann abtransportiert worden. Die Bahn beförderte 12 000 Mann, die restlichen 8000 Mann marschierten an die Grenze. Der Waggonmangel ist so empfindlich, daß, wenn die Entente wirklich 100 000 Mann zur Unterstützung Serbiens zu befördern beabsichtigt, vier Wochen zum Transport nötig wären. Infolge des schlechten Zustandes der Landwege sind von den Truppen auf dem Fuhrmarsch gegen 200 Mann moribund geworden. Diese sind in die Hospitäler von Saloniki zurückgeschickt worden. Im übrigen herrscht unter den Truppen, die zum Fuhrmarsch gezwungen wurden, ungemühte Stimmung.

Reisende aus Solonits erzählen, daß die dort gelandeten englischen und französischen Truppen einen sehr schlechten Eindruck machten. Die Soldaten seien schlecht gekleidet, zudem disziplinos.

Aus der Schweiz, 24. Okt. Ein Verdict des Mailänder Secolo aus Saloniki über sich widersprechende Maßnahmen der Franzosen u. Engländer schließt mit der Bemerkung, die schärfste eingeleitete Vorkasspolitik des Bierverbandes könnte nicht schlimmer endigen. Nach einer Rebellion aus Rom habe dort die Weigerung Griechenlands und Rumaniens, die Anordnungen Englands (und Rußlands) anzunehmen, lebhaft

Kinder unterrichtet. 33 Priester, 32 Brüder und 30 Schwestern teilten sich in die mannigfaltigen Seelsorgs, Erziehungs- und Handwerksarbeiten. In Schule und Kirche fanden ihnen 256 eingeborene Katecheten und Lehrer zur Seite. Zu den 14 Konpitationen gehörte eine große Zahl vorgedobener Auktionen, die zugleich als Schulen und Filialkirchen dienten. Die Zahl der drifflichen Familien betrug über 2400, ein mächtiges Volkwerk gegen die heidnische Vielele und die Unterdrückung der Frauenwürde.

Wie die in dunkler Nacht funkelnden Sterne am hellen Morgen nur scheinbar erlöschen, so dürfen wir auch das oben in wenigen Strichen gezeichnete Bild nicht aus dem nächtlichen Rahmen heidnischer Finsternis, umgeben vom Trauerflor tödliche Todeshallen, herausheben, um es gebührend auf und wirken zu lassen. — Wenn das Wachstum der Christengemeinden im Prozentfuß der festen Jahre weiter gestiegen wäre, so hätte die Mission im Jahre 1917 an 80 000 Christen und 40 000 Katechumenen aufzuweisen gehabt.

So stand es um Kameruns Gegenwart und Zukunftshoffnungen, als christliche Mächte die Brandbälle des ungeliebten Völkertreffes hinüberwarfen in die friedlichen Missionsländer Afrika, und in blindem Deutchen das Heiligtum zerstörten. Elf blühende Missionsstationen wurden zu Ruinen; nur eine konnte nach Rücksicht der Engländer notdürftig wieder ins Land gesetzt werden. Ueber 15 000 Christen und 10 000 Katechumenen sind hirtlos, 14 Väter, 18 Brüder und 19 Schwestern geriethen in englisch-französische Gefangenschaft und wurden theils direct nach England,

ten Eindruck hervorgerufen. ^{Somit} bleibe tagüber in der Konsultation, fortwährend den Vertretern des Dreiverbands ^{zuzuhören}. Es sei einstig, jetzt noch in freundschaftlichen ^{Verhandlungen} mit Griechenland ^{fortwährend} um, müßten die Grenzen ihrer

Aus Paris erfährt der Secolo, eiligste Hilfe in Macedonien not, die erste Partie im Balkanunternehmen sei für den Bierbrauereiloren.

Der Bukariner Korrespondent des *Corriere* te-
Sera meldet, die rumänische Regierung u-
liche Meinung seien überzeugt, daß die Deu-
für ihre Volkswirthschaft über weit mehr Ge-
sagen, als der Bierverband sich träumen lasse,
die Entente-mächte sei es eine Ueberroffnung
weisen, die Vöere ausfüllen zu müssen, die be-
Weigerung mitzugehen seitens Rumäniens
standen.

Wien, 21. Okt. (Chr. Post.) In den
russischen der Wiener Blätter wird die
übereinstimmung als für die Entente
denn je bezeichnet. Die Einnahme von
grad an der Drina und Tefija am
Tor schließt den Gürtel um Serbien, das
bulgarischen Siege am Bardar von jeder
geschlossen ist. Die „Arbeiterzeitg“ hält
für ein eheliches Bekenntnis der Entente
kommen, daß ihre weitere Kriegsführung
sichtslos sei.

Auch die Diplomatie beurteilt die Welten durchaus zurecht. Die Öffnung und der schließ Rumänien und Griechenlands an die Entente sei illusorisch. Beide bleiben ausläufig neutral. Kennzeichnend für die politische Lage ist, daß in den letzten Tagen Ausreisegewilligungen nach Rumänien erteilt worden sind, um die monatelang vergeblich gesucht worden war.

Paris, 24. Okt. (Chr. Brst.) Antilide
teilung der Orient-Armee:

Am 21. Oktober hatten unsere Truppen ein
Gefecht mit den Bulgaren gegen Grabarev. In
Diese 14 Kilometer im Süden von Str.
mita gelegene Ortschaft blieb in unseren Hän-
den. Unsere Verluste sind sehr leicht.

Vermuthlich handelt es sich in dieser Zeit um den Ort Rakodro-Balandoro, der in der angegebenen Entfernung südlich von Strumitsa auf ferbiskem Boden liegt. Inzwischen hat die kaisersämpe bulgarische Armee bekanntlich die vereinigten ferbisch-französisch-englischen Truppen geschlagen und im Süden von Strumitsa über die Barden geworfen. Während man dieser unglücklichen Meldung der französischen Heeresleitung, die allerdings lakonisch gehalten ist, den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit nicht machen kann — sie hinterrücks hinter neuen Ereignissen her — demüthigt sie die Agentur Pabos durch eine Fülle der grünen Schwindelnachrichten den wahren Gang der Ereignisse in Serbien zu verlegen. Da indessen die drohende Katastrophe weder durch solche lakonischen Kunstfertigkeiten, noch überhaupt auf irgend eine andere Weise aufgehalten werden kann, laien sich nicht im Einzelnen auf die französische Zeitungserstattung einzugehen.

33. Sofia, 25. Okt. Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Ministerpräsident Radikoff hat an die bulgarischen Vertreter in Auslande folgende Protestnote mit der Bitte an den Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, mitzuteilen, gerichtet:

Ich erbitte Kenntniss, daß gestern, am 8. Oktober, zwischen 1 Uhr nachmittags und Einbruch der Dunkelheit die englisch-französische Flotte die bulgar. Küste am Ägäischen Meer insbesondere die offenen Städte Debeagatz und Porto Lagos bombardierten und dieselben beträchtlichen Schaden verursacht haben. Debeagatz ist während mehr als vier Stunden dem Feuer von acht großen Einheiten der verbündeten Flotte Porto Lagos einem solchen von 12 Einheiten ausgesetzt gewesen. Zahlreiche Privatleuten gedruckte Gebäude, sind durch die Geschosse zerstört oder in Brand gesetzt worden. Es ist nicht nöthig hinzuzufügen, daß das Feuer der verbündeten Flotte nicht erwidert worden ist, da die betroffenen Ortschaften insofern ihrer Eigenschaft als offene Städte keinerlei Widerstandsmittel besitzen. Zudem d. Ho. Erzeugen diese offenkundige Verletzung der diesbezüglichen Vorschriften der Haager Konvention betr. die Beschießung durch Seestreitkräfte zu Kriegszeiten (Haager Konvention von 1907) in Namen der kaiserlichen bulgarischen Regierung zur Kenntniss bringe, erbehe ich nachdrücklich Einspruch gegen eine so barbarische Handlungsweise, die so wenig dem Ansehen der Schlichter der Seerachen und Verteidiger des Rechts angemessen ist, auf dessen Geltung Großbritannien und Frankreich einen so großen Werth legen.

teils nach Fernando-Poo gebracht. Zwei
flohen über die Grenze ins französische Rio-
Gebiet. Von ihnen sind unterdessen 14 Boten
6 Brüder und die 19 Schwestern in Deutschland ge-
kommen. 2 Väter und 8 Brüder sind noch in
der Insel Fernando-Poo. 4 Brüder schmücken
England und Marokko in harter Kriegsgefan-
genenschaft. Andere Missionare flüchteten auf die
Feinde noch unbekannten Internationen, wo sie
ihren dortigen Mitbrüdern Rat und Entbehrun-
gen, noch vollständiger Abseismitteln im
Winterlande und der so notwendigen Aufzucht
griechen Blickes, der bei Kriegsausbruch auf die
Missionstation Naunde im Hinterland traf. Er
niederlag, brach das Herz bei der Kunde von der
Verhörung seines Lebenswerkes. Am 7. Janu-
ber 1914 trug man ihn zu Grabe.

So ist das Jubeljahr zum Trauerjahr geworden, doch auch nicht ohne Trost. Im Jenseits Räumung, im schönen Jenseitslande, das den allen feindlichen Anstürmen mutig widerstand, arbeiten die Missionare mit doppeltem Eifer erfolgreich weiter. Und selbst auf den verarmten Missionstationen ist christliches Leben nicht erloschen. Eingeborene Katecheten und angehende Missionare suchen den Abgang der Missionare zu ersetzen. gemeinschaftlichen Andachtsstunden sammeln ihre Mitarbeiter um sich. Sie beten um der Missionare, um baldige Rückkehr ihrer vertriebenen Missionare. Gott wird der Regent frommes Beten ihrer Hirten und Freunde heisses Flehen. Bald werden seine Engel Frieden künden den Vertriebenen auf Erden, Frieden unserm Vaterlande und seinen bedrängten Kolonien.

Was geschah heute vor einem Jahr?
Am 26. Oktober 1914:
Der Kampf am Iser-Operational-Abchnitt
des Westfronts war der Schlacht von Cambrai.
Die deutsche Armee erlitt eine schwere Niederlage.
Die Alliierten konnten die Front an mehreren Stellen durchbrechen.
Die deutsche Armee musste sich zurückziehen.
Die Schlacht von Cambrai war eine wichtige Schlacht im Ersten Weltkrieg.

den haben, denn nach unseren Informationen be-
steht die Absicht, nicht nur die erzielten Kriegs-
gewinne, sondern auch den während des Krie-
ges entstandenen oder entstehenden Ver-
mögengewinn durch die neue Steuer zu er-
heben.

Ueber den Umfang der Besteuerung sind die
Entscheidungen noch nicht abgeschlossen.

Sofales.

Limburg, 26. Oktober.

Der Nationale Frauendienst wird
die im Anzeigenteil schon mehrfach erbetenen
in den Haushaltungen entbehrlichen und überflüs-
sigen Gegenstände von Gummi (Mäntel, Schuhe,
Pölle, Schlächter, schadhafte Ringe von Bedgläsern
u. dergl.), Blechbüchsen, Konservendosen, Staniol,
Klebstoffen, Binnentuben, kleinste Bindfäden u.
Sackreste, Kürbis-, Pfirsich- und Zwetschenkerne
u. dergl., die immer zu zweien ihre festen
Begleiter haben, Donnerstag, Freitag und
Samstag dieser Woche nachmittags in den
Wohnungen abholen lassen. Die Hausfrauen
Limburgs werden deshalb gebeten, diese bei ihnen
etwa vorhandenen vorgenannten Gegenstände zur
Abholung dann bereit zu halten. Zur Wiederbe-
arbeitung sind diese Dinge alle im vaterländischen
Interesse erwünscht. Der Erlös soll der Weihnacht-
beschaffung hiesiger Kinder zugute kommen.

Das Eisenkreuz. Der Gefreite
Adam Stahlhofen aus Limburg erhielt auf
dem östlichen Kriegsschauplatz das Eisenkreuz
2. Klasse. — Herr Matthias Pfadler, Angestellter
der Firma Wilhelm Rehnard senior, erhielt für be-
sondere Tapferkeit vor dem Feind das Eisen-
kreuz 2. Klasse. Herr Pfadler war schon 3 mal
bismarck. Sämtlichen im Felde stehenden 4 An-
gestellten der Firma wurde diese Anerkennung zu teil.

Der Limburger Zentrumsver-
ein hatte gestern seine ordentliche Vierteljahrs-
Versammlung, die trotz der Kriegszeit gut besucht
war. Hauptgegenstand der Tagesordnung waren
die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Der
Vorsitzende teilte den Schriftwechsel mit, den der
Vorstand des Vereins diesbezüglich mit den Vor-
ständen des liberalen Bürgervereins und des all-
gemeinen Bürgervereins geflogen, um in Rück-
sicht auf die Kriegszeit den Kampf um die Man-
datswahl und die regelmäßige daraus erwachsende Ver-
pfechtung scharfer Gegensätzlichkeit in der Bür-
gerschaft zu vermeiden. Die genannten Vereine
haben sich damit einverstanden erklärt, daß wie an-
dersorts so auch in Limburg der Bürgerkrieg gelte
soll und in einen Wahlkampf nicht eingetreten
wird. Die im Betrach kommenden Stadtverord-
neten-Mandats bleiben diesmal in den Händen der
Parteien, die sie befehlig haben. Diefem Abkommen
stimmt der Zentrumsverein einstimmig zu. Die
Versammlung wählte dann ebenfalls einstimmig eine
Kommission, die mit dem Vorstande gemeinsam die
Kandidaten-Ausstellung erledigen soll. Alsdann
wurden weitere lokale Tagesfragen erörtert, die
ebenfalls wie die Stadtverordnetenwahlen eine an-
geregte Diskussion hervorriefen und mit einmütig-
em Beschluß endeten.

Provinzielles.

Diez, 25. Okt. Offizier-Stellvertreter Bilb.
Schaefer, in einem Pionier-Regiment im
Westen, und Förmlich Gerhard Schaefer, in
einem Pionier-Regiment im Osten, beide Söhne
von Herrn Kommerzienrat Schaefer, wurden mit
dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Gerhard Sch.
erhielt die Auszeichnung mit einer Belobigung
durch den Divisionsgeneral für eine mutige Tat
bei der Durchführung einer schwierigen Patrouille;
gleichzeitig wurde er zum Leutnant befördert.

Montabaur, 25. Okt. Hier traf jüngst die
traurige Nachricht ein, daß der Einjährig-Frei-
wille Peter Deubner vom Feld-Art.-Regt.
Nr. 111 im jugendlichen Alter von 22 Jahren sein
Leben fürs Vaterland gelassen hat. Er wurde am
16. Oktober fälschlich verurteilt und starb am 18.
d. M. in einem Feldlazarett. Ehre seinem An-
denken!

Golzappel, 25. Okt. Weibhindermeister W.
Schmitt, beim Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 87,
der während des Krieges schon vom Westfront zum
einsatzfähigen Feldwebel befördert wurde, hat nun-
mehr auch das Eisene Kreuz erhalten.

Wallmerod, 25. Okt. Das Eisene Kreuz
2. Klasse wurde dem Reservisten Wilhelm Reger
vom Inf.-Regt. Nr. 87 wegen besonderer Tapfer-
keit vor dem Feinde verliehen.

Ransbach, 25. Okt. Dem Felix Kern,
Sohn des Blattenlegers Wilh. Kern zu Ransbach,
beim Inf.-Feld-Art.-Regt. Nr. 56, wurde am 8. Okt.
für tapferes Verhalten vor dem Feinde auf dem
östlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. M.
verliehen.

Niederlahnstein, 24. Okt. Sicher eine große
Seltenheit ist mitten unter Bäumen mit laub-
losen Ästen und braunen Blättern, ein in schöner Blüte
stehender Apfelbaum, welcher auf dem Grundstück
in der Mark, von D. Schimmel, steht.

Aus dem Rheingau, 25. Okt. Die im Jahre
1913 entdeckten Reislagerstätten in den Gemarkungen
Lorch, Destrach und Winkel sind im laufen-
den Jahre einer wiederholten eingehenden Unter-
suchung unterzogen worden. Der Oberpräsident
hat nunmehr die f. B. erlassenen Verordnungen,
soweit sie die Abpflückung und das Verbot des Be-
treitens der oben bezeichneten Herde betreffen, auf-
gehoben, soweit sie die Bodenbenutzung betreffen,
aber dahin abgeändert, daß auf den Bodenflächen
dieser Herde der Anbau solcher Gewächse, welche
oberirdisch abgeerntet werden, sowie vom Beginn
des Jahres 1918 ab der Anbau auch aller Wurzel-
und Knollengewächse gestattet wird.

St. Goarshausen, 24. Okt. Der Höchstpreis
für Kartoffel wurde laut Bekanntmachung des
Landrats auf 3,50 M frei Keller festgesetzt.

Lorch, 24. Okt. Der in diesem Jahre auf
den Kartoffelfeldern in hiesiger Gemarkung an-
gerichtete Wirtsschaden ist von der dazu berufenen
Kommission auf insgesamt 620 Zentner Kartoffel
festgestellt worden. Vegt man nun für den
Zentner Kartoffeln einen Preis von 3,50 M zu
Grunde, so beläuft sich der Schaden auf 2170 M.
Die geschädigten Grundbesitzer werden seitens der
Gemeinde teils durch eine in bar zu gewährende
Vergütung abgefunden, teils werden dieselben
durch Zuzahlung der entsprechenden Menge Kar-
toffeln entschädigt.

! Lorch, 24. Okt. In der letzten Stadtverord-
netenversammlung wurde als Beigeordneter der Stadtge-
meinde Lorch der Weingutbesitzer Herr Fendel
gewählt. — Ferner wurden zur Wahl der im No-
vember d. J. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen
als Beisitzer Josef Schillson und Valentin
Verabo und als Stellvertreter Kaufmann Hub.
Holz und Gottfried Ebert gewählt. Von den
Stadtvorordneten scheiden aus: In der 1.
Klasse: Weinbändler Karl Th. Bauer; in der
2. Klasse: Dachdeckermeister H. Diehl; letzterer
ist kürzlich gestorben; in der 3. Klasse: Gutsher-
ren Th. Sud und Gutsherr Jakob Anton
Runo.

Diebstahl, 25. Okt. Das hiesige, der Groß-
herzogin von Luxemburg gehörige Schloss wird
zurzeit zu einem Gefängnis für verwundete
Krieger der verbündeten Seere eingerichtet.

Oberusel, 24. Okt. Die diesjährigen
Stadtverordnetenwahlen finden am 27. und 30.
November statt. Es scheiden acht Stadtvorordnete
aus. Unter den politischen Vereinen der Stadt
wurde zur Wahlung des Bürgervereins bereits eine
Einigung über die Kandidaten erzielt.

Bad Homburg v. d. G., 25. Okt. Durch die
Einführung der Selbstwirtschaft konnte der Ober-
baufiskus vor einigen Tagen den Preis für den
Doppelzentner Roggenmehl von 39 auf 35 Mark
und den des Weizenmehls von 42 auf 40 Mark
herabsetzen. Die weitere Folge ist, daß mit Wir-
kung von heute ab auch der Brotpreis eine beträch-
tliche Ermäßigung erfährt. Der Dreipfundloib
kostet nun noch 55 statt 64 Pfennig, das 60 Gramm
Weißbrot wurde von 6 auf 5 Pfennig herabge-
setzt. Die Vereinigung des Oberbaufiskus mit
dem Kreis Hungen zu einem Wirtschaftsge-
biet hat es ermöglicht, daß mit den in beiden Krei-
sen geernteten Getreidevorräten bis zur nächsten
Ernte der Bedarf für beide Kreise gedeckt ist. Eine
Preissteigerung des Mehls und der Backwaren tritt
demnach auch nicht wieder ein.

Frankfurt, 24. Okt. Kaum waren am
Sonntag früh die Höchstpreise für Butter in Kraft
getreten, so war auch wie mit Zauberstock jedes
Stück Süßrahmbutter aus den Handlungen ver-
schwunden. „Es gibt keine Volkereibutter mehr“,
hieß es in allen Geschäften, „nur noch holländische“.
Letztere wird mit 2,80 M das Pfund verkauft und
ist in ziemlich kleinen Mengen am Markt erhältlich.

Fulda, 24. Okt. Ein Butterausfuhrverbot
für den Kreis Fulda hat der Regierungspräsident
zu Hesse abgelehnt.

Kirchliches.

Briefwechsel zwischen Papst und Sultan.
Brüssel, 24. Okt. Aus bester Quelle verlautet,
daß kürzlich zwischen dem Papst Benedikt XV.
und dem Sultan Mohamed V. ein Brief-
wechsel stattgefunden hat, aus dem hervorgeht, daß
der Sultan geneigt ist, die armenische Frage, so-
weit sie die rein religiöse Seite berührt, im Ein-
verständnis mit dem Vatikan zu regeln. Nach dem
Kriege werden die Verhandlungen darüber in Kon-
stantinopel beginnen, und man zweifelt nicht, daß
sie zu einem befriedigenden Abschluß führen wer-
den. Es kann auch als feststehend angesehen wer-
den, daß der Sultan nach dem Kriege eine otoma-
nische Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl errichten
wird.

Sonntagsruhe der Kriegsgefangenen.

Rom, 24. Okt. Meldung der Agenzia Stefani.
Dem „Offiziore Romano“ zufolge hat der
Papst von sämtlichen Kriegsführenden die for-
melle Zustimmung erhalten, daß den Kriegsge-
fangenen Sonntagsruhe gewährt werden
wird.

Der Weltkrieg.

Die Antwort Griechenlands auf die
Ententnote.

Budapest, 25. Okt. (Etr. Press.) Die Ant-
wort Griechenlands auf die Entente-
note konstatiert nach einer Athener Meldung des
„Vilag“ das Bedauern, daß England und seine
Verbündeten die von der griechischen Regie-
rung befolgte politische Richtung miß-
verstehen. Die Aufgabe Griechenlands nach
den in den beiden Balkankriegen gebrachten
Opfern sei, mit friedlicher Arbeit gutzumachen,
was der Krieg vernichtet hat. Die abgelaufenen
zwei Jahre hätten für Griechenland die notwendige
Besserung der Verhältnisse nicht gebracht. Die
griechische Regierung müsse deshalb den Frieden
des Landes sichern und eine Umwälzung aller
Verhältnisse verhindern.

Die Beschließung der bulgarischen Küste.

Sofia, 25. Okt. Meldung der Bulgarischen
Telegraphenagentur. Die Beschließung von De-
deagat durch englische und französische
Schiffe erfolgte ohne vorherige Verständi-
gung und ohne Rücksicht auf die Be-
völkerung der Stadt, die nicht einmal Zeit
hatte, sich zu retten. Bisher ist festgestellt worden,
daß mehr als 25 Frauen und Kinder ge-
tötet wurden. Ein großer Teil der Stadt ist
zerstört. Alle Gebäude am Meeresufer sind Trüm-
merhaufen. Durch die Beschließung sind überdies
zahlreiche Brände verursacht worden, die den Rest
der Stadt zerstörten. Dedegat bietet jetzt den
Anblick eines Schutthaufens, unter dem Sarge
noch die Leiden von Frauen und Kindern hervor-
gehen. Opfer abmündernder Wut der Engländer
und Franzosen, die in Ermangelung von Siegen
auf den Schlachtfeldern sich rühmen können, den
Tod einiger Hundert unverteidigter Wesen herbei-
geführt zu haben. Dieses brutale unmensliche
Vorgehen der Flotte der Alliierten ruft die größte
Entrüstung hervor.

Sofia, 25. Okt. Zu der Beschließung bulga-
rischer Orte durch englische und französische Schiffe
schreibt das halbamtliche „Echo d'Europe“: Der
Bierverband, dessen politisches Ansehen im Orient
im Laufe der letzten Ereignisse vollständig ge-
schwunden ist und dessen militärisches
Ansehen auf den Schlachtfeldern Europas und
an den Dardanellen harte Schläge erlitten
hat, ist eifrig bemüht, den letzten Rest der mora-
lischen Autorität, der ihm noch geblieben ist, zu zer-
stören. Die Beschließung ist keine der Seemacht
Englands würdige Unternehmung, noch betrügt
sie sich mit der Würde von Rändern die sich rüh-
mend als Verteidiger des Rechtes ausgegeben ha-

ben. Der Bierverband weiß, daß Bulgarien an
dieser Seite nicht verwundbar ist und daß die Ge-
schosse, die gegen offene bulgarische Plätze abge-
schossen werden, höchstens nur das Leben von we-
nigen Soldaten und vielen wehrlosen Einwohnern
gefährden können.

Budapest, 25. Okt. (Etr. Press.) Wie eine
Athener Meldung des „Etr. Press.“ meldet, sind 70 000
türkische Soldaten in Dedegat ein-
getroffen, um gemeinsam mit den Bulgaren die
Küste gegen englisch-französische Angriffe zu ver-
teidigen.

Brindisi, 25. Okt. Nach einem hier eingela-
fenen drathlosen Telegramm nimmt ein italieni-
sches Geschwader an der Beschließung und Blockade
der bulgarischen Küste teil.

Rotterdam, 25. Okt. Der „Matin“ meldet, daß
die russische Flotte Borna und Burgas bombar-
diert hat.

Besprechungen für Serbien.

Genf, 25. Okt. (Etr. Press.) Laut einer Athe-
ner Meldung des „Etr. Press.“ beschließen die Ver-
bündeten neue wirksame Maßnahmen, um Serbien
zu helfen, namentlich vertritt die englische Re-
gierung die sofortige Entsendung zahlreicher Trup-
pen mit bedeutendem Kriegsmaterial.

König Konstantin gegen ein Eingreifen Griechenlands.

Athens, 25. Okt. „Progrès“ meldet aus Athen:
Aus gut unterrichteter Quelle wird berichtet, daß
König Konstantin jedem Eingreifen Griechenlands
in den europäischen Krieg durchaus abgeneigt ist.
Die öffentliche Meinung in Athen bleibt unent-
schieden.

Gleichzeitige Kabinettskrisen in Frankreich und England?

Genf, 25. Okt. (Etr. Press.) Der „Etr. Press.“
hält den gleichzeitigen Eintritt einer englischen u.
französischen Ministerkrisis für bevorstehend. Nur
durch einschneidende Personalveränderungen könn-
te das bisherige jaghafte Vorgehen in der Balkan-
frage einer entschiedenen Politik Platz machen.

Zur Einnahme von Uesküb.

Budapest, 26. Okt. (Etr. Press.) Der Bericht-
erstatter des „Vilag“ meldet über die Einnahme
von Uesküb folgende Einzelheiten:

In der Stadt fanden kirchliche Straßen-
lämpchen statt, an denen auch die mazedoni-
sche Bevölkerung teilnahm. Mit elemen-
tärer Gewalt brach unter diesen die Erbitterung
gegen die Serben aus, von denen sie zwei Jahre lang
eine so grausame Bedrückung hatten erdulden müs-
sen. Endlich gelang es, den Feind aus der Stadt
zu verdrängen und damit war der erste Teil des
bulgarisch-serbischen Krieges beendet; die Haupt-
stadt Mazedoniens ist befreit.

Die Haltung Rumäniens.

Kopenhagen, 25. Okt. (Etr. Press.) „Etr. Press.“
berichtet aus Rom: Rumänien habe
die letzten Angebote des Bierverbandes grundsätz-
lich abschlägig beantwortet und die Erklärung ab-
gegeben, Verhandlungen über die Aufgabe der ru-
mänischen Neutralität erst wieder aufnehmen zu
können, wenn der Bierverband mit mindestens
400 000 Mann auf dem Balkankriegsschauplatz auf-
trete.

Demission Greys?

Genf, 25. Okt. (Etr. Press.) Die „Etr. Press.“
meldet über Rotterdam: Das Demissions-
gesuch Greys wird, dem Vernehmen nach, vom
König unter Vorbehalt angenommen werden. Wie
verlautet, haben auch vier Unterstaatssekretäre ihre
Demission gegeben.

Der König von England in Paris.

Genf, 25. Okt. (Etr. Press.) Von Gobre Kom-
mend, traf der König von England gestern in
Paris ein. Er will vor der Umgestaltung seines
Ministeriums die Ansichten der leitenden
Kreise in Paris kennen lernen.

Handels-Nachrichten.

Wiesbaden, 25. Okt. Vieh- u. Marktbericht.
Wöchentliche Notierung. Auftrieb: 61 Ochsen, 22 Bullen,
207 Kühe u. Färsen, 308 Kälber, 30 Schafe, 276 Schweine.
Preis pro Ztr. Schlachtkörper: Ochsen 1. Qual. 133—144,
2. Qual. 125—132 M. Bullen 1. 108—117, 2. 100—108 M.
Kühe und Färsen 1. 130—142, 2. 96—112 M. Kälber 1.
000—000, 2. 150—160, 3. 141—150. Schafe (Schlammern)
M. 120—125, Scheweine (180 bis 200 Pf. Lebendgewicht)
128—137 M. (200—300 Pf. Lebendgewicht) 90—90 M.

Frankfurt, 25. Okt. Fruchtmarkt. Das
Geschäft war heute sehr still. Getreideangebot
fehlte gänzlich. Futtermittel fest und lebhaft. Man
notierte: Roggen 64—65 1/2 M., Rapskuchen
50,50—52 M., alles für 100 Kilo. — Am heutigen
Kartoffelmarkt notierten „Industrie“ und
gleichwertige Sorten 7,50—7,70 M. für 100 Kilo
ab Station Frankfurt a. M. und denen der nähe-
ren Umgebung.

Frankfurt, 25. Okt. Amtliche Notierung am
Schlachthof. Auftrieb: 359 Ochsen, 98 Bullen, 1975
Kühe und Färsen, 855 Kälber, 196 Schafe und Hammel,
261 Schweine.

Per Zentner.	Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
Ochsen:		
Vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlacht- wertes, höchstens 4—7 Jahre alt	68—78	133—137
Junge fleischige nicht ausgewachsene ältere ausgewachsene	65—68	123—126
Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	60—64	118—120
Bullen:		
Vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtwertes	68—71	118—120
Vollfleischige, jüngere	58—62	105—110
Färsen und Kühe:		
Vollfleischige, ausgewachsene Färsen hoch- sten Schlachtwertes	62—70	115—120
Vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	58—64	108—112
Ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Färsen	45—58	90—110
Mäßig genährte Kühe und Färsen	32—46	78—92
Kälber:		
Topfentender, feinstes Rost	—	—
Reinste Rostfärsen	74—78	133—138
Mittlere Mast- und beste Saugfärsen	70—73	113—125
Geringere Mast- und gute Saugfärsen	62—65	105—115
Schafe:		
Mastlammern und jüngere Mastlammern Keltere Mastlammern und gut genährte Schafe	60	130
Schweine:		
Vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht	127—140	170—180
Vollfleischige bis zu 2 Ztr. Lebendgewicht	127—140	160—170

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die städtische Wegefläche in Gemarkung Limburg, Kartenblatt 30, Parzelle Nr. 20 in Größe von 0,58 ar, belegen im Distrikt „Oraniensteinerweg“ zwischen den Grundstücken der Eheleute Fabrikbesitzer Albert Oberauer und Paula geb. Hochfärber soll an vorgenannte Eheleute gegen deren Grundstück, Kartenblatt 30, Parzelle Nr. 79 in Größe von 1,16 ar in Tausch gegeben und auf Antrag des Magistrats der Stadt Limburg dieserhalb dem öffentlichen Verfehr entzogen werden.

Gemäß Bestimmung in § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 — G. S. S. 237 ff. — bringe ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, Einsprüche binnen vier Wochen, vom 31. Oktober 1915 ab gerechnet, zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Limburg, den 23. Okt. 1915. 9418
Die Wegepolizeibehörde:
Haerten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Polizeiverordnung vom 24. Juli 1908 betr. das Aufstellen von Gähnen, Gänzen, Enten und Tauben wird hiermit angeordnet, daß bis zum 15. November 1915 die Tauben eingesperrt zu halten sind.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß der vorbezeichneten Polizeiverordnung mit Geldstrafe bis zu neun Mark, im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Limburg, den 23. Okt. 1915. 9405
Die Polizeiverwaltung:
J. B. Heppel.

Gärten-Verpachtung.

Samstag den 30. Oktober d. Js., nachmitt. 2 Uhr, wird ein dem Bürgerhospitalfonds Limburg gehöriger, in der Gemarkung Stoll belegen Grundstück, welches in 5 einzelne Gartenparzellen von je etwa 15 Auten abgeteilt ist, auf 9 Jahre öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet.

Das Grundstück liegt an dem Bismarckweg, der vom Viehmarktplatz nach der Staffeler Straßenbrücke führt, in unmittelbarer Nähe des Übergangs über die Westerbahn. Nähere Auskunft wird erteilt auf Zimmer Nr. 1 des Rathhauses.

Limburg (Bahn), den 22. Oktober 1915. 9372
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Stundenplan der gewerbl. Fortbildungsschule für das Winterhalbjahr 1915/16.

Der Unterricht wird festgesetzt:

- I. für Maler, Buchgewerbetreibende und schmelzende Berufe: Montag von 3—7 Uhr nachmittags.
- II. für Baugewerbe: Donnerstag von 3—7 Uhr nachmittags.
- III. für Metallgewerbe:
 1. Unterklasse Dienstag von 3—7 Uhr nachmittags,
 2. Unterklasse Mittwoch von 8—12 Uhr vormittags,
 3. Mittelklasse Freitag von 8—12 Uhr vormittags,
 4. Oberklasse Freitag von 3—7 Uhr nachmittags.
- IV. für das 3. und 4. Lehrjahr der Eisenbahnlehrlinge: Dienstag von 9—12 Uhr vormittags und Samstag von 9—12 Uhr vormittags.
- V. für Stoffarbeiter: Montag von 5—7 Uhr nachmittags und Dienstag von 5—7 Uhr nachmittags oder Donnerstag von 5—7 Uhr nachmittags.
- V. für Bäcker und Konditoren: Mittwoch von 5—7 Uhr nachmittags, die Konditoren außerdem Montag v. 5—7 Uhr nachmittags.
- VI. für Metzger, Fleischer, Feiler: Mittwoch von 3—5 Uhr nachmittags.
- VII. für Arbeiter, Tagelöhner, Hausburden u. ähnl. Gewerbe: nach Klassen verteilt:
 - Montag von 5—7 Uhr nachmittags,
 - Dienstag von 5—7 Uhr nachmittags,
 - Donnerstag von 5—7 Uhr nachmittags.

Limburg, den 23. Oktober 1915. 9392
Der Magistrat:
Haerten.

Öffentlicher Verkauf

von Dosen Schweinefleisch in Brühe
1 Pfund 1.40 Mark
und von Dosen „Sätze“
2 Pfund à 2.50 Mark.

im Schlachthof
am Montag, den 25. Mittwoch, den 27. u. Donnerstag, den 28. d. Mts. von 8—10 Uhr, vormittags.
Limburg, den 22. Oktober 1915. 9392
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verkauf von Teigwaren (Schnittnudeln und Suppentieg) in beliebigen Mengen an 2 Pfund zum Preise von 47 Pfg. für das Pfund

im Zimmer 12 des Rathhauses,
am Donnerstag, den 28. Oktober, nachmittags von 2—6 Uhr.

Limburg, den 25. Oktober 1915. 9430
Der Magistrat: Haerten.

Erdarbeiter

gegen hohen Akkordlohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Gewerkschaft Zimmermann,
Tonbergbau,
Betriebsstätte Staudt.

Photographisches Atelier

Diez. B. Mehlmann. Diez.

Alle photographischen Arbeiten zu billigsten Preisen bei sauberster Ausführung.
Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.
— Vergrößerungen billigst. — 1

Visitkarten

liefert billigst
Limburg. Vereinsdruckerei



Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb am 18. Oktober, nach einer zwei Tage vorher erhaltenen schweren Verwundung, wohl vorbereitet durch einen tadellosen Lebenswandel unter dem Beistand der kathol. Kirche in einem Feldlazarett unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefle und Vetter

Julius Peter Leuthner

Einjähr.-Kriegsfreiwilliger im Feld-Artillerie-Regiment III
den Helden im 22. Lebensjahr.

Um ein stilles Gebet für den Verstorbenen bittet in tiefem Schmerze
Familie Leuthner.

Montabaur, den 25. Oktober 1915.

Das Traueramt findet am Donnerstag, den 28. Oktober um 7 1/2 Uhr statt.

Aufheben und sammeln:

getrocknete Kürbiserne, Staniol, Weinkapseln, kleinste Bindfadenstücke, Sadreste, Gummi (schadhafte Schläuche, Ringe von Badgläsern, Abfälle, Radreifen usw.), Konservenbüchsen.

In einigen Wochen werden Schüler hiesiger Stadt die gesammelten Gegenstände abholen.

Nationaler Frauendienst.

Wer will unter die Soldaten

die beste Liebesgabe

bringen, welche gläubige Christen den unsterblichen Seelen ihrer angehörigen Krieger schenken können, der bestelle das mit kirchlicher Druckerlaubnis in unserem Verlage erschienene Buchlein

„Des deutschen Kriegers Lohn bei Gott“

Ein Wort an unsere Soldaten,

von Dr. Höhler, Domkapitular und Generalvikar.

Preis 5 Pfg., von 50 Stück an 4 Pfg.

Bereits über 80000 Exemplare abgesetzt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt von der

Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Grablaternen

in schöner Auswahl empfiehlt
Franz Krepping.

Zucker-Krankheit jetzt heilbar, ohne besondere Diät. Von zahlreichem Arzten erprobt und glänzend begutachtet. Munderte freiwillige Dankschreiben Geheiler. Bei Nichterfolg Geld zurück. Broschüren kostenlos durch Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jansen 128 bei Gassen (L.) (Die ganze Kur kostet nur einige Pfennige pro Tag)

Waagen aller Art
billigst bei
Glaser & Schmidt, Limburg.

Wichtig für Gastwirte!

Die nach behördlicher Anordnung von jedem Gast- und Herbergswirt des Kreises Limburg zu benutzenden

Fremden-Bücher

sowie die vorgeschriebenen

Formulare zur polizeil. Fremdenanmeldung u. Fremdenabmeldung

sind den amtlichen Bestimmungen entsprechend zu beziehen durch die

Limburger
Vereinsdruckerei

Gebrauchte Haus- und
Kellertüren zu verkaufen. 9288
Dierkerstraße 82.

Große 3-Zimmerwohnung
sofort oder später zu vermieten.
Näher. Expedition. 9386

Felsenfest war seine Hoffnung auf Wiedersehen!
Warum es soviel Leiden,
So kurzes Glück nur gibt,
Warum denn immer scheiden,
Wo man so heiß geliebt.

Am 27. Sept. erlitt den Heldentod fürs Vaterland in Feindesland infolge eines Herzscheiterns unser lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, unser geliebter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Unteroffizier der Landwehr Ferdinand Barth

Ritter des Eisernen Kreuzes,
Masch.-Gew.-Komp. des Landwehr-
Inf.-Reg. No. 29

im Alter von 35 Jahren.
Um ein stilles Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die trauernde Gattin nebst Kinder
und Angehörigen.

Elz, Köln-Salz, Elberfeld, Lindenholzhausen u.

Rußland, den 26. Okt. 1915.
Das Seelenamt findet Donnerstag, den 28. Okt. 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Elz statt.

Schöne, vollblühende Asteren und Crisa

Gärtnerei Schneider,
9388 Frankfurterstr.

Süßer
Apfelmooß

täglich frisch bei 9122
Stahlheber, Dierkerstraße.

Dentift Bigano

wohnt 1824

Limburg,

Obere Schiede 10 gleich am
Bahnhof links

Grabfränze!

(Berl. und lebende Kränze)
empfiehlt 9417

Nikolaus May,
Neudt.



Waschmaschinen
in Holz und Eisen
größte Auswahl.

Glaser & Schmidt,
Limburg. 1412

Schuhwaren!

Auf meiner letzten Einkaufsreise habe wieder einen Posten Schuhwaren sehr günstig gekauft, und gebe solche, so lange Vorrat, wieder billigst ab. Ebenso empfehle mein Lager in Herren-, Damen- u. Kinder-Anzüge, Hüte, Paletots, Joppen, Kosen etc. noch meisten zu alten billigen Preisen. 9391

J. Ruffschmidt, Limburg,
Obere Grabenstr. 10.

Ein gut brennender
Ofen

und eine
Bade-Einrichtung

zu verkaufen. 9415
Obere Schiede 6.

Weiße Seife

vorgügl. Qualität, zu 9.50
25 Pfd.-Eimer, zu 87.— 100
Pfd.-Faß abzug. Nachnahme.

9236 P. Fehling,
Düsseldorf 117.

Dame sucht Klavierunter-
richt (Anfängerin) mit Ge-
legenheit zum Leben. Angeb.
mit Preis unter Nr. 9419 an
die Expedition.

Dame wünscht Hand-
arbeits-Unterricht. Angeb.
mit Preis unter Nr. 9420 an
die Exped.

Mädchen oder Frau zum
Ausbleichen der Wäsche
für nachmittags gesucht.
9426 Josefstraße 6, part.

Besseres möbl. Zimmer
mit voller Pension zu verm.
9368 Herm. Groß,
Frankfurterstraße 27 a.



Erfolg

stellt sich auf, wenn
unser Vertriebs-
geheimnis benutzt.
Kassenscheine & Voucher
A.-G., Frankfurt a. M.
Schillerstraße 2, Tel. 144
Hr. Dr. K. K. K.

Lehrling.

Suche für sofort für den
Kolonial- und Delikatessen-
geschäft einen braven Jungen
in die Lehre.

Paul Leber, Montabaur.

Kollektanten

für Staatl. genehmigt. Kollekte
kollekte sofort gesucht. Zu-
verl., nüchtern, ältere, be-
werber mög. sich meld. in
9329 a. d. Gesellschaft.

Ein Knecht

für Landwirtschaft gesucht.
Friedrich Fehling,
Limburg.

Selbständiger Bäcker

gesucht. Pet. Ries,
9369 Niederhadamar.

Ein braver Junge in
die Buchbinderei gesucht
bei J. N. Laibach,
9425 Limburg.

Ein Spenglergehilfe

gesucht. J. Brandenstein,
9364 Limburg.

Ein Metzgergehilfe

sofort gesucht.
Metzgerei Georg Böhm.

Brot austragen

für einige Stunden
gesucht.

Bäckerei C. Balzer.

Junges Mädchen

geg. 1. Dez. od. spät. Ein-
tritt in bürgerl. Haushalt. Zu-
kunft pers. lochen u. in d. h.
Hausarbeiten erfahren. Ein-
zeugnisse stehen zu Dien-
st. Off. unt. 9365 an die Exp.

Nützliches Mädchen

das schon gebient hat in
alle Handarbeiten. Zu-
per 1. November gesucht.
Zu erf. Ob. Schiede 6.

Älteres Mädchen

zu ein Jahr alten. Zu-
welches selbständig lochen
und alle Hausarbeit ver-
steht. Off. unt. 9365 an die Exp.

Josef Kuhn, Ober- mädchen

Suche für sofort ein
welches alle Hausarbeiten
steht.

Frau Peter Rüd.,
Friedhofen.

Eine Arbeiterin

gesucht.
A. Bonnes, Dammhagen
Obere Schiede.

Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten. Obere Schiede
9431

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
280, sagt die Exped.